

**Arbeitsgemeinschaft neutestamentlicher Assistenten und Assistentinnen
an theologischen Fakultäten – AG-ASS
21. Jahrestagung in Mainz
10.–13. Mai 2018**

Apostelgeschichte(n)
Worte und Werke der Apostel



Maria Magdalena verkündet den Jüngern die Auferstehung Christi, Buchmalerei im Albani-Psalter (12. Jh.). Quelle:wikipedia.org

Wer oder was ist eigentlich ein Apostel? Diese Frage beschäftigte schon die ersten Christen und auch in den neutestamentlichen Schriften finden sich unterschiedliche Vorstellungen. Von der traditionellen Vorstellung eines festgesetzten Zwölfergremiums bei Lukas über Paulus als den „geringsten“ der Apostel und seine Mitapostel Junia u.a. bis hin zu der von den Kirchenvätern als *apostola apostolorum* bezeichneten Maria Magdalena – das Neue Testament und die frühchristliche Tradition zeugen von einer großen Vielfalt an Apostelkonzepten.

Diese Konzepte geben ebenso verschiedene Antworten auf die Frage, was einen Apostel ausmacht. Einigkeit bestand allein darin, dass sich alle Apostel als direkte (Augen-)Zeugen Jesu und zur Verkündigung seiner Botschaft ausgesandt verstanden.

Von allen Schriften im Neuen Testament kann die Komplexität der Apostelfrage an der Apostelgeschichte am besten ausgewiesen werden. Denn obwohl sie ihrem Namen nach von den Taten der Apostel handeln möchte und für Lukas allein die Zwölf Apostel sind, bestimmen weite Teile der Erzählung die Taten von Paulus und anderen apostelähnlichen Gestalten. Dahingegen fasst Paulus den Apostelbegriff viel weiter: Er ist nicht nur seinem Selbstverständnis nach selbst ein Apostel, sondern nennt in seinen Briefen auch viele weitere Mitstreiter Apostel. Das Bild runden schließlich die apokryphen Apostelakten ab, die auch am Ende des 2. Jh. ein bleibendes Interesse am Leben und Wirken der Apostel aufzeigen.

Wer oder was ist eigentlich ein Apostel? Auch die gegenwärtige Forschung diskutiert diese Frage und zeichnet sie in diverse Diskursfelder ein. Sie rekonstruiert nicht nur den Apostelbegriff ausgehend von frühjüdischen und antiken Botenkonzepten, sondern erhebt auch die verschiedenen Apostelkonzepte in den frühchristlichen Schriften. Dabei hat das Thema der apostolischen Autorität für die Entstehung des

neutestamentlichen Kanons und die Ausbildung der frühkirchlichen Ämterstrukturen eine besondere Relevanz. Dies gilt nicht zuletzt für die angesichts des vergangenen Reformationsjubiläums auch in der wirkungsgeschichtlich bis heute aktuellen Frage nach dem Stellenwert apostolischer Autorität im Selbstverständnis der Kirchen.

In Mainz wollen wir uns gemeinsam diesen Fragestellungen nähern und versuchen, uns ein Bild von den verschiedenen Apostelkonzepten und ihrer Bedeutung für die frühchristlichen Diskurse zu machen. Hierfür freuen wir uns über zahlreiche Beiträge in vielfältigen Darstellungsformen wie Zugangsweisen zu der Fragestellung der Tagung. Vorträge sind ebenso willkommen wie Werkstattberichte oder Arbeitseinheiten mit Workshopcharakter. Wer diese Tagung mit einem Beitrag bereichern möchte, melde sich bitte bis zum **1. Februar 2018** bei:

Rebekka Groß
Lehrstuhl für Neues Testament
Katholische Fakultät
Universität Tübingen
Liebermeisterstraße 12
72076 Tübingen
Mail: Rebekka.Gross@uni-tuebingen.de

Tanja Forderer
Institut für Neues Testament
Fachbereich für Evangelische Theologie
Fakultät für Geisteswissenschaften
Sedanstraße 19
20146 Hamburg
Mail: TanjaForderer@gmx.de

Programm

Donnerstag, 10. Mai 2018

ab 14 Uhr: familienfreundlicher Ausflug ins Rheintal (mit Schifffahrt, Burgbesichtigung, Spaziergang auf dem Höhenweg), im Anschluss gemeinsames Abendessen.

Freitag, 11. Mai 2018

Vormittag: familienfreundliche Stadtführung mit Dom, St. Stephan etc.

14–18 Uhr: Programm – Vorträge eingeladener Professoren

Samstag, 12. Mai 2018

9–16 Uhr: Programm

16–18 Uhr: Bibliotheksführung (voraussichtlich)

Sonntag, 13. Mai 2018

Vormittag: Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch; evtl. Austausch/Programm: exegetische Lehre als Thema; gemeinsames Mittagessen. Ende der Tagung: 13 Uhr

Tagungsort ist der Würdtwein-Raum in der Martinus-Bibliothek mitten in der Mainzer Altstadt:

Martinus-Bibliothek
Wissenschaftliche Diözesanbibliothek
Greibenstraße 8
55116 Mainz
www.martinus-bibliothek.de

Übernachtungsmöglichkeiten

Michael Hölscher und Susanne Luther haben für Euch verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten vorreserviert. Alle Unterkünfte sind vom Tagungsort gut zu Fuß zu erreichen. **Wer bis zum 16. März 2018 in diesem Dokument (Link siehe unten) verbindlich ein Zimmer bucht, wird von den beiden angemeldet. Stornierungskosten sind selbst zu tragen.** Hier der Link zum Anmelde-Dokument mit weiteren Informationen zu den Übernachtungskonditionen:

https://docs.google.com/document/d/1b3MkT7Pwsua9vDE02dHxnm8lBUCSSgYTw-f4_WqS_o/edit?usp=sharing